

Jahresbericht 2025

Upendo Home



Gemeinsam verändern – Perspektiven eröffnen – die Schwächsten schützen

Gemeinsam tragen wir zu einer positiven Veränderung bei,
entwickeln Perspektiven und stärken die Selbstbestimmung.

Salzburg – Singida. Städtepartnerschaft und Regionalkooperation
Ulrike-Gschwandtner-Straße 5 (ARGEkultur) | 5020 Salzburg | Austria
+43 (0)681 81281156, singida@tanzania.at

Inhalt und Fotos: Mag.^a Andrea Rainer, Afesso Ogenga
März 2026

Inhaltsverzeichnis

1. Upendo Home: Aktueller Stand	Seite 3
2. Infrastruktur und Rahmenbedingungen	Seite 6
3. Ausbildung und Handwerk	Seite 10
4. Eigenständigkeit und Reintegration	Seite 12
5. Besondere Geschichten	Seite 13
6. Hinter den Kulissen	Seite 14

1. Upendo Home: Aktueller Stand

Zur Vorbereitung des Projektbesuches im August 2025 wurde eine **Vision „Upendo Home 2030“** erarbeitet und nach dem Besuch angepasst. In der überarbeiteten Vision 2030 sind die nächsten Schritte genauer definiert, wie zum Beispiel der Ausbau von kreativen Angeboten in den Werkstätten, in denen neben der Schneiderei und Strickerei auch Musik, Tanz, Malen etc. dazu kommen sollen.

Großer Bedarf besteht vor allem in einer verstärkten psychologischen Unterstützung mancher Kinder. Vor allem bei den Jüngeren hat sich hier in den letzten Monaten verstärkt Bedarf gezeigt. Daher ist der Vorschlag, den einzigen Psychotherapeuten in Singida für Team-Kurz-Trainings im Umgang mit den Kindern und Afesso und Elisha als Supervisor bei weiteren Interventionen, die mit ihm abgesprochen werden, zu unterstützen. Auch das Social Welfare Department ist interessiert, Kurzschulungen für das Upendo Home Team, z.B. Umgang mit Konflikten anzubieten. Diese Kurzschulungen wurden auch in der Vergangenheit immer wieder durchgeführt.

Weiterer Bedarf besteht in Lehrern für Nachhilfe, die vor allem für die älteren Kinder hinzugezogen werden, wenn die Lehrinhalte komplizierter und schwieriger werden. In den nächsten Monaten wird eine Assistant-Matron gesucht, die im besten Falle Lehrerin ist und die Kinder beim Lernen besser unterstützen kann.

Beim Projektbesuch in Singida wurden im Vorfeld vom Upendo Home Direktor, Afesso Ogenga, Organisation für ein Interview angefragt, die mit Straßenkindern arbeiten. Das Ergebnis der Interviews hat gezeigt, dass das Upendo Home in der Sozialstruktur Singidas gut integriert ist. Die Anzahl der Kinder auf der Straße kann mit den vorhandenen Organisationen und Einrichtungen im Moment gut aufgefangen werden. Die Ergebnisse der Interviews sind in einem eigenen Bericht zusammengefasst.

Das hat uns in der Ausrichtung des Upendo Home bestärkt. Bestehende Angebote sollen verbessert und erweitert werden.

Das **Upendo Home** wurde 2008 gegründet. Das Upendo Home Team hat Kapazitäten für die Betreuung von insgesamt 50 Kinder und Jugendliche.

Anzahl der Kinder:

Kinder und Jugendliche	Gesamt	Männlich	Weiblich
Gesamt	43	21	22
im Upendo Home	36	12	24
Familie/ Reintegration	7	7	-

Momentan leben 31 der insgesamt 43 Kinder permanent im Upendo Home. 5 Jugendliche sind in Internatsschulen untergebracht und verbringen nur ihre Schulferien im Heim. Weitere 7 Jugendliche sind im Reintegrationsprogramm und werden mit Sachleistungen, Mietbeitrag o.ä. unterstützt, um ihnen den Berufseinstieg zu ermöglichen.

Die Aufnahme der Kinder ins Upendo Home erfolgt nach festgelegten Kriterien. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf Vollzeitstraßenkinder (Kinder, die auf der Straße leben) und Mädchen, die im Straßenbild weniger sichtbar als Jungen sind. Die Kinder werden aber auch von dritten Personen oder dem Sozialamt vermittelt. Gründe, warum Kinder auf der Straße leben, sind Armut, Drogenmissbrauch, Gewalterfahrungen, Krankheit oder Tod der Eltern oder Angehörigen.

Das Upendo Home hat sich drei Ziele gesetzt, um die Kinder bestmöglich zu unterstützen. Zu jedem Ziel finden Sie in diesem Bericht ein Kapitel mit Maßnahmen, wie diese Ziele umgesetzt und erreicht werden. Hier folgt eine Übersicht über die drei Ziele:

1. Auffangen: Infrastruktur und Rahmenbedingungen

Das erste Ziel betrifft die Sicherung der Grundbedürfnisse, ein geschützter Ort (physisch und emotional) und ein Zuhause. Die Sicherung der Grundbedürfnisse (keine Armut, kein Hunger, Gesundheit und Wohlergehen) ist die Grundlage für ein selbstbestimmtes Leben.¹

Die Basis für die pädagogische und soziale Arbeit im Upendo Home bildet ein von den Programmleiter:innen in Salzburg und Singida erarbeitetes und weiter entwickeltes pädagogisches Konzept und die Ergebnisse der 2018 durchgeführten SWOT-Analyse. 2022 wurde eine Zukunftswerkstatt mit den Upendo Home Mitarbeiter:innen durchgeführt. Die Ergebnisse fließen in die Weiterentwicklung mit ein.

Beim Projektbesuch im August 2025 wurden die nächsten Schritte in der „Upendo Home Vision 2030“ erarbeitet und die Einbindung des Heims als Sozialeinrichtung in Singida überprüft.

2. Stärken: Bildung und Ausbildung

Besonderer Wert wird auf eine fundierte und gute Ausbildung gelegt. Jedes Kind bekommt eine Schulausbildung. Individuelle Fähigkeiten und Talente werden berücksichtigt. Vor allem in den weiterführenden Schulen nach der Pflichtschulausbildung wie Oberstufe, Colleges oder Universitäten, konnten einige der Kinder sehr gute Erfolge erzielen.

¹ Vgl. auch die SDGs, Sustainable Development Goals der 193 Mitgliederstaaten der Vereinten Nationen: UN-Aktionsplan "Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung" <https://www.bundeskanzleramt.gv.at/themen/nachhaltige-entwicklung-agenda-2030.html>

Auch die handwerklichen Fähigkeiten werden in den gut eingerichteten Werkstätten gefördert. In der Schneiderei, Strickerei und Kunstklasse kommen wöchentlich Lehrpersonen.

In den letzten Jahren sind die kreative Betätigung und sportliche Aktivität für die Gruppenbildung wichtiger geworden. Ein neu geschaffenes „Wohnzimmer“ bietet Raum zum Malen, Musizieren und Spiele spielen. Auch hier werden regelmäßig Lehrpersonen zur Unterstützung eingeladen.

Computerkenntnisse mittels eines einmonatigen Computerkurses in der Stadt Singida werden in der Übergangszeit von der Primary- zur Secondary School vermittelt. So kann die dreimonatige Wartezeit auf die Ergebnisse des Final Exam, das grüne Licht für die weiterführende Schule gibt, sinnvoll gefüllt werden.

3. Perspektive geben: Eigenständigkeit und Selbstbestimmung

Die Gemeinschaft im Heim ist für die Kinder ihre Familie. Trotz der oft sehr schwierigen Erfahrungen in den Ursprungsfamilien oder auf der Straße wird hier die Basis für ein selbstbestimmtes Leben gelegt. Die Kinder sind fix in die Tagesabläufe eingebunden. Waschen, putzen, kochen und Pflege des Gemüsegartens gehören dazu. 2025 hat jedes Kind einen Papaya- oder Guavenbaum gepflanzt, um das sie sich eigenständig kümmern.

Die Entwicklung von Selbstwert fördert ihre Eigenständigkeit und Selbstbestimmung. Dazu gehört auch die Information und Vermittlung von Rechten und Pflichten, Verantwortlichkeiten und Freiheiten des Einzelnen und der Gruppe.

Die älteren Kinder besuchen regelmäßig Freunde oder Familienmitglieder und können über einen Teil ihrer Freizeit selbst bestimmen. Religiöse Gemeinschaften und Kirchenbesuche oder Besuche der Moschee ist Teil der jeweiligen freien Tage.



Essensvorbereitung



Washtag

2. Infrastruktur und Rahmenbedingungen

- Instandhaltung der Infrastruktur
- Kompetentes Betreuungsteam
- Gesundheit, Hygiene und Ernährung
- Psychosoziale Unterstützung

- **Instandhaltung der Infrastruktur**

Das weitläufige Gelände am Stadtrand von Singida am Singida-See bietet Platz für einen Administrations-Block mit vier Büroräumen und Toilette, einem Ausstellungsraum für die Handwerksprodukte und einem Wohnhaus für das Team. Die Werkstätten sind in separaten Gebäuden untergebracht und wurden 2025 renoviert.



Workshop-Gebäude renoviert.

In einem weiteren Gebäude befinden sich die kleine Küche und ein Speise- und Aufenthaltsraum. Es gibt ein Hühnergehege, Lagerräume und einen Gemüse- und Obstgarten.

Die Kinder sind in drei Schlafräumen und drei Zimmern untergebracht. Diese sind jeweils mit Betten mit Moskitonetz und Regalen für persönliche Sachen ausgestattet und bieten getrennt Platz für die jüngeren und älteren Kinder. 2 Toiletten und 2 Duschen sind vorhanden. Diese werden 2026 erweitert.

Ergänzt wird die Infrastruktur durch eine Solaranlage für Lichtstrom und drei Regenwassertanks, die 2026 renoviert werden. Der Gemüsegarten liefert vor allem während der Regenzeit zusätzliches Gemüse. 35 Hühner, 3 Perlhühner, 2 Puten und 1 Kuh liefern Eier und Milch.

Die Schlafsäle wurden 2025 neu gestrichen und alle reparaturbedürftigen Möbel repariert. Die laufenden kleineren Instandhaltungsarbeiten werden vor allem vom Gärtner und den Wachmännern durchgeführt.



Mittagessen im Speiseraum



Schlafsaal für Mädchen

- **Kompetentes Betreuungsteam**

Die 10 Personen des **Upendo Home Teams** kümmern sich rund um die Uhr um die Kinder und Jugendlichen.

Heim-leiter	Sozial-Arbeiter & Patron	Matron	Buch-halter	Köchin	Gärtner	Wach-männer	Werkstätten-lehrer:innen
1	1	1	1	1 + 1 Aushilfs köchin	1	2 + 1 Aushilfs- wachmann	2

Im **Team-Meeting** zu Wochenbeginn werden Erfahrungen und Probleme ausgetauscht. Ein Wochenplan mit notwendigen Tätigkeiten wird erstellt. Herausfordernd sind immer wieder Disziplin, wie Ordnung, Pünktlichkeit, Schulbesuche. Auch Kommunikation oder Nicht-Kommunikation (ignorieren, nicht antworten) sind regelmäßige Themen.

Weitere Aktivitäten:

- **Schulbesuche:** Der Sozialarbeiter hat gute Arbeitsbeziehungen zu den Schulen aufgebaut. 2025 wurden 19 Schulbesuche an 10 Schulen durchgeführt.
- **Individuelle Beratungsgespräche:** In Zweiertreffen können individuelle Sorgen und Ängste besprochen und Lösungen gefunden werden. 2025 wurden 33 individuelle Beratungsgespräche durchgeführt
- **Gruppentreffen:** Manche Probleme betreffen alle und werden in Gruppentreffen besprochen. 2025 wurden 24 Gruppentreffen (zweimal im Monat) durchgeführt.
- **Gruppentreffen der Kinder und Jugendlichen:** In monatlichen Treffen wählen die Kinder ein Thema, das für sie wichtig ist und diskutieren Änderungen, die mit Unterstützung des Teams durchgeführt werden.
- **Nachhilfestunden:** Für weniger gute Lerner:innen werden Nachhilfestunden von den Älteren für die Jüngeren oder dem Team organisiert.

- **Familienbesuche:** Wo bekannt, werden die Familien der neuen Kinder besucht. Wenn die Kinder das Upendo Home verlassen, kehren manche (freiwillig) zu den Familien zurück. Eine Unterstützung der Familie und Aufbau eine gute Beziehung durch den Sozialarbeiter ist somit sinnvoll. Die meisten Eltern leben in extremer Armut und können nicht für die Kinder sorgen. Teilweise wurden die Kinder auch zu Hause misshandelt. 2025 wurden 18 Besuche der Familien neuer Kinder und 10 Besuche bei Familien von älteren Kindern durchgeführt.
- **Elterntreffen:** Zusätzlich zu den Besuchen bei den Familien durch den Sozialarbeiter werden Elterntreffen im Upendo Home veranstaltet. Insgesamt gab es 2025 vier Elterntreffen. Wenn Eltern weit weg wohnen und nicht zu den Treffen kommen können, gibt es die Möglichkeit für Telefonate zwischen den Kindern und Eltern. Der Sozialarbeiter ist eng eingebunden. Zukünftig sollen die Eltern auch verstärkt in die Beziehungen zu den Schulen eingebunden werden.

- **Gesundheit, Hygiene und Ernährung**

Alle Kinder haben eine Gesundheitsversicherung (Community Health Insurance Fund – CHIF). Regelmäßige **Vorsorgeuntersuchungen** (Zahnarztbesuch, Augenuntersuchung und Untersuchung auf verschiedene Infektionskrankheiten) und Behandlung für HIV-positive Kinder. Hygiene, sauberes und entkeimtes Trinkwasser, drei nahrhafte Mahlzeiten täglich und Moskitonetze wirken zusätzlich präventiv. Eine Erste-Hilfe Ausstattung mit Notfallversorgung und wichtigen Medikamenten steht für kleinere Verletzungen oder Kopfschmerzen zur Verfügung.

Um die Zufriedenheit mit den Mahlzeiten zu steigern, wurde ein Lebensmittel- und Ernährungskomitee gegründet. Es setzt sich aus der Köchin, weiteren Teammitgliedern sowie zwei Kindern zusammen. Änderungen im Speiseplan werden gemeinsam besprochen und beschlossen. Zudem essen nun alle – Team und Kinder – gemeinsam, was das Gemeinschaftsgefühl stärkt und die Beziehung untereinander vertieft. Die älteren Kinder unterstützen die Köchin weiterhin in der Küche und lernen dabei, typische Gerichte selbst zuzubereiten.

- Die Köchin unterzog sich einer medizinischen Untersuchung und erhielt ein Zertifikat, das sie zur Zubereitung von Mahlzeiten für Kinder berechtigt. Diese Untersuchung ist von der Regierung vorgeschrieben.
- Es wurden 16 Sitzungen des Ernährungsausschusses abgehalten, in denen das Budget für Lebensmittel, die Ernährung der Kinder, die ideale Mahlzeit für Kinder, die Häufigkeit der Gesundheitsuntersuchungen der Köchin, die ständige Hygiene in der Küche und die Meinung der Kinder zur Ernährung diskutiert wurden. Im Allgemeinen sind die Kinder mit der Ernährung zufrieden, wünschen sich jedoch mehr Erdnussbutter zum Makande (gekochte Mischung aus getrocknetem Mais und Bohnen). Erdnüsse und Makande (zum Frühstück) wurden in den Speiseplan aufgenommen. Der Ausschuss organisierte auch spezielle Mahlzeiten für die Kinder, die während des Ramadan-Monats für Muslime und der Fastenzeit (40 Tage Fasten) zu Ostern fasteten.
- Zahnärztliche Untersuchungen und Behandlungen für alle Kinder durchgeführt.

- Die Krankenversicherung für die Kinder wird jährlich erneuert. Dadurch verringern sich die Kosten für die medizinische Versorgung der Kinder.
- Während der Schulferien unterrichtete Matron Magdalena die Mädchen in persönlicher Hygiene, einschließlich Menstruationshygiene, reproduktive Gesundheit und die Gefahren einer frühen Beziehung.
- Erstellung eines Schildes für den Notfall-Sammelplatz und Unterweisung der Kinder, wie sie sich im Notfall, z. B. bei einem Brand, verhalten sollen.

• **Psychosoziale Unterstützung**

Der Bedarf an psychosozialer Unterstützung ist gestiegen. Drei Kinder bekommen regelmäßig Sitzungen mit dem einzigen Psychotherapeuten in Singida.

Für 2026 sind Kurztrainings mit dem Psychotherapeuten für den Direktor, Sozialarbeiter, Köchin und Matron geplant, um Traumatisierungen und psychische Probleme besser identifizieren zu können.

In Zusammenarbeit mit dem Sozialamt wurden zwei Mädchen, Nilinda 13 Jahre und Hamisa 12 Jahre, gerettet. Beide wurden missbraucht und zu Kinderarbeit gezwungen. Nilinda und Hamisa wurden weg von ihrer Familie in Kagera als Hausangestellte nach Singida gebracht, wo sie schweren Schlägen und einer hohen Arbeitsbelastung ausgesetzt waren und keinen Zugang zu Bildung erhielt. Ihre Fälle werden weiterhin vom Sozialamt bearbeitet, und die Kinder befinden sich im Upendo Heim, wo sie psychosoziale Unterstützung erhalten und wieder zur Schule gehen.

Das war der Anlass für einen Halbtagesworkshop zu den Themen Gewalt gegen Kinder (VAC), gemeinsamer Schutz, Kindesmissbrauch, Drogenmissbrauch und Menschenhandel, den der Sozialarbeiter ausrichtete und durchführte.

Die Information über Rechte und Pflichten ist ein wichtiger Teil im Heim und betrifft alle Bereiche, die für die Kinder von Bedeutung sind. Die Rechtslage in Tansania ist gut, jedoch werden wenige Fälle gemeldet. Dazu braucht es Bewusstsein und Mut. Das soll den Kindern vermittelt werden. Immer wieder werden zu speziellen Themen auch Experten vom Sozialamt oder anderen Einrichtungen eingeladen.



Bibi, die Köchin mit Patrick



Gemeinsames essen

3. Ausbildung und Handwerk

- Bildung und Lebensgestaltung
- Handwerkliche Fertigkeiten

- **Bildung und Lebensgestaltung**

Bildung und Ausbildung ist für die Entwicklung der Kinder von besonderer Bedeutung. Ziel ist es, dass alle Kinder des Upendo Home die Grundschule positiv abschließen. Je nach Interesse und Schulerfolg kann danach eine weiterführende Schule, Lehrausbildung oder auch ein College oder die Universität besucht werden. Nach dem Schulabschluss werden die Jugendlichen auf begrenzte Zeit beim Berufseinstieg unterstützt.

	Gesamt	Jungs	Mädchen
Grundschule	31	12	19
Sekundarstufe 1 (4-jährig)	6	3	3
Sekundarstufe 2 (2-jährig)	-		
Berufsausbildung	2	2	-
Universität oder College	4	2	2
Training im UH*	1	-	1

Die **schulischen Leistungen** sind im Allgemeinen sehr gut. Einige Kinder stechen schulisch besonders hervor und besuchen eine Universität oder ein College, andere haben viel handwerkliches Geschick und machen eine Berufsausbildung. Doch immer wieder kommt es auch vor, dass die Schule nach der Grundschule beendet wird. Chiku* hatte sich in der Schule besonders schwer. Aufgrund massiver Unterernährung in ihren frühen Entwicklungsjahren braucht sie länger als andere, um zu lernen. Immer wieder ist sie krank und muss zu viel nachlernen. Aber sie kocht gerne und kennt sich gut mit Lebensmitteln aus und so unterstützt sie die Köchin im Heim und in der Kunstklasse.

Sechs Kinder besuchen die angesehen privaten Masaai-Grundschule, in der, anders als in staatlichen Grundschulen, der Unterricht auf Englisch stattfindet. Großer Wert wird auf die persönliche Entwicklung der Kinder gelegt. Das Schulgeld wird von der Schule übernommen. Zwei weitere Schüler:innen besuchen die private Maua-Schule, eine Sekundarschule. Auch für sie übernimmt die Schule das Schulgeld.

- Während der Schulferien finden Leistungsbewertungen und Besprechungen statt, um die Kinder zu motivieren und bei Lernproblemen zu unterstützen.
- Kinder, die nicht lesen, schreiben und rechnen konnten und in der Schule Schwierigkeiten hatten, erhielten zusätzliche Unterstützung. Matron und Sozialarbeiter helfen bei den Hausaufgaben und Prüfungsvorbereitungen. Es wurden Schulbesuche bei allen Kindern in Singida durchgeführt und mit den Lehrern ein Plan zur Unterstützung der Kinder besprochen, die in den Abschlussprüfungen schlechte Leistungen erzielt hatten.

- Nach der Bewertung ihrer Leistungen sowie ihrer Sicherheit in der Schule wurde es für angemessen erachtet, die Mädchen (Nicequeen, Maria und Pendo), die die Maua-Sekundarschule in Arusha besuchen, an die Sekundarschulen St. Bernhard (Nicequeen und Maria) und Mitunduruni (Pendo) in Singida zu versetzen.
- Aneth und Shafii schlossen die Sekundarschule ab. Anna, Muzna und Mohamed bestanden die Grundschulprüfung und entschieden sich für eine weiterführende Schule.
- Erick hat die nationale Prüfung der 6. Klasse (Gymnasium) erfolgreich bestanden und wurde für einen Bachelor-Studiengang in Automobiltechnik am National Institute of Transportation in Dar es Salaam ausgewählt.

In der Freizeit spielen die Burschen am liebsten Fußball und die Mädchen Netzbball. Auch tanzen und singen, kleine Theaterspiele, malen, zeichnen oder basteln ist beliebt.

- Clubaktivitäten – Die Kinder beteiligten sich an der Pflege der Bäume, und der Talentclub traf sich jede Woche, wo die Kinder Trommel spielten, lokale/kulturelle Tänze aufführten und an Sport und Spielen teilnahmen.
- Neue Schaukeln und Wippen wurden hergestellt und im Zentrum aufgestellt und ein neuer Sportplatz innerhalb des Upendo Geländes ist entstanden.
- Ein Erste-Hilfe-Training wurde erfolgreich durchgeführt, wobei den Kindern und Mitarbeitern die Grundlagen der Ersten Hilfe vermittelt wurden, darunter wichtige Grundfertigkeiten der Ersten Hilfe, allgemeine Protokolle, Schritte zur Durchführung von Herz-Lungen-Wiederbelebung usw.

• **Handwerkliche Fertigkeiten**

erlernen die Kinder in den eigenen Upendo Home Werkstätten. Beliebt sind die Schneiderei, Strickerei und Kunstklasse, in dem Modeschmuck und Handtaschen entstehen. Stricken von Schulpullovern und Socken, Perlenstickerei für Handtaschen, Schneidern von Hemden, Kleidern und Röcken.

Der Unterricht in der Schweißerei und Tischlerei wird pausiert, da vor allem jüngere Kinder im Heim leben. Die Geräte sind weiterhin nutzbar.

Nach der Renovierung des Workshopgebäudes wird 2026 das „Wohnzimmer“ eingerichtet. Dort soll ein gemütlicher Raum entstehen, in dem die Kinder malen, musizieren, spielen etc. können. Die Einführung des Malkurses findet großen Anklang. Der Kurs findet zweimal pro Woche am Abend statt. Die Kinder zeigten großes Interesse an der Teilnahme am Kurs und haben bisher viel Freude am Malen.

Werkstätten	Gesamtzahl der Kinder	Buben	Mädchen
Schneiderei und Strickerei	7	5	2
Kunstklasse	16	5	11



In der Schneiderei

4. Eigenständigkeit und Reintegration

Der **Übergang in die Eigenständigkeit** ist die größte Herausforderung für die Jugendlichen und für das Upendo Home Team. Während des kritischen Übergangs von einer Ausbildung in ein selbstständiges Leben durch den **Berufseinstieg** steht das Upendo Home den Jugendlichen zur Seite. Bewährt hat sich eine Unterstützung nach den individuellen Bedürfnissen, hierzu zählen neben der Begleitung durch den Sozialarbeiter finanzielle Unterstützung für Mieten oder Startup-Tools, um ein eigenes Geschäft oder Werkstatt zu eröffnen. 2025 wurden weitere 7 Jugendliche in die Selbstständigkeit entlassen.

Vier Kinder wurden mit Start-up-Werkzeugen unterstützt, die das Ende der Unterstützung durch das Upendo-Heim signalisierten:

Jazila Jumanne und **Rose Mpondo** erhielten Start-up-Werkzeuge für den Schneiderberuf erhielten (Nähmaschine und eine Overlockmaschine, Materialien, Stoffe und die Zahlung der Raummiete). **Felister Ladslaus Sefu** absolvierte einen Kurs in Schönheitspflege und Friseurhandwerk und arbeitete sechs Monate lang in der Stadt. Sie erhielt Werkzeuge für Schönheitspflege und Friseurhandwerk, darunter einen Körper- und Haartrockner, einen Haarglätter, einen Heizer, einen Dämpfer, Sensational Braid, Garn, einen Spiegel, Stühle und die Zahlung der Zimmermiete. **Tito**, der einen Technikkurs zur Herstellung von Aluminiumartikeln absolvierte und ein Jahr lang (ehrenamtlich) arbeitete, um weitere Erfahrungen zu sammeln, erhielt eine Sägemaschine, einen Bohrhammer, einen Schlagbohrer, eine Handnietzange und die Zahlung der Zimmermiete. **Baraka Kijiu**, der eine Anstellung in

der Softdrink-Industrie in der Region Shinyanga gefunden hat, wurde ebenfalls mit Miete und Taschengeld unterstützt.

Alle konnten ausreichend Erfahrung sammeln, um nun ihr eigenes kleines Unternehmen zu führen. Rose mietete ein Zimmer und führt ihr Unternehmen in Daressalam, Jazila in der Region Morogoro, und Tito und Felister sind in der Stadt Singida. In den kommenden sechs Monaten wird es noch eine Betreuung durch den Sozialarbeiter geben.



Felister mit Vorstandsmitglied Bernd Fries und Tito

5. Besondere Geschichten

Aneth: Die neue Heldin in der Stadt!

Nachdem Aneth nach Abschluss der Sekundarschule zu ihrer Familie in die Region Kagera gezogen war, stellte sie fest, dass ihre jüngere Schwester, die die sechste Klasse der Grundschule besuchte, die Schule verlassen hatte. Winifrida, 14 Jahre, wurde von jemandem im Nachbardorf als Hausmädchen beschäftigt, um die finanzielle Belastung der Familie zu reduzieren. Die hohe Arbeitslast und schlechte Behandlung setzten ihrer Schwester sehr zu. Aneth nahm die Angelegenheit selbst in die Hand. Sie hat ihre Schwester besucht und sie überzeugt, sich für ihre Rechte einzusetzen und wieder zur Schule zu gehen. Da sie jedoch befürchtete, dass ihre Schwester erneut zur Kinderarbeit gezwungen werden könnte, stellte Aneth einen Antrag auf Aufnahme ins Upendo Home. Der Antrag wurde bewilligt und die Winifrida hat sich gut im Heim integriert, geht zur Schule und hat sich von ihrer schwierigen Erfahrung gut erholt.



Aneth bei ihrer Graduation

Dieses Ereignis zeigt, dass die Rahmenbedingungen und die Bemühungen des Upendo Heim im Alltag greifen. Ein wichtiger Teil ist die Stärkung von Eigenständigkeit und Selbstbestimmung.

Sonstiges:

- Die Kinder des Upendo Home nahmen erfolgreich an den Feierlichkeiten zum Tag der Straßenkinder teil, indem sie an der Kundgebung mit Transparenten teilnahmen.
- Die Kinder feierten gemeinsam mit den Mitarbeitern, anderen Kindern und Freunden Ramadan Karim, Ostern und Silvester.
- Es wurde eine Geburtstagsfeier für alle Kinder im Upendo Home organisiert.
- „I have a dream...“ Die Kinder haben gemeinsam mit dem Sozialarbeiter ihren Lebenstraum auf ein Schild geschrieben und an einem Baum im Heim angebracht. Die Träume wurden ausgetauscht und diskutiert. Stolz haben die Kinder ihre Bäume präsentiert.



6. Hinter den Kulissen

In Salzburg ist Mag.^a Andrea Rainer als Programmleiterin zuständig für die Kommunikation mit den Partnern in Singida und seit September 2025 auch für die Leitung des Büros in Salzburg. Luzia Amon, BBA, hat nach erfolgreichem Abschluss ihres Studiums ihre Arbeit bei Salzburg-Singida beendet. Dr. Dieter Rachbauer unterstützt den Verein als Entwicklungspolitischer Berater. Der ehrenamtlich tätige Vorstand in Salzburg mit 12 Mitgliedern leistet zusätzlich wichtige Unterstützung.

In **Singida** arbeiten wir seit vielen Jahren mit Afesso Ogenga, Direktor des Upendo Home und der Partnerorganisation CIP-Community Initiative Promotion, sowie den 10 Mitarbeitern des Heims und einer Buchhalterin.

Neben den regelmäßigen online Sitzungen sind ein weiteres wesentliches Element die Treffen vor Ort. Beim Projektbesuch 2025 wurden die nächsten Schritte erfolgreich geplant. Über die Jahre hat sich eine fundierte Zusammenarbeit in der Planung, Abwicklung und Überprüfung der Projekte entwickelt.

Nach der groß angelegten und gelungenen Jubiläumsfeier 2024 wurde 2025 keine öffentliche Veranstaltung geplant. Jedoch konnten neue Spenderinnen und Spender gewonnen werden, um die finanzielle Sicherheit des Vereins zu gewährleisten. Die Zusammenarbeit mit dem Verein „Straßenkinder Tansania“ wurde intensiviert und ausgeweitet. Im Herbst 2025 sind die Singida-News erschienen und auf Social Media und der Webseite wird regelmäßig informiert. 4 Postkarten mit Text und 1 Postkarte als Grußkarte wurden gedruckt.



Gemeinsam verändern – Perspektiven entwickeln – Selbstbestimmung stärken



Salzburg-Singida ist ein Salzburger Verein, der seit 40 Jahren die Menschen in Singida, **Tansania**, unterstützt. Wir kooperieren direkt mit lokalen Partner:innen und tragen gemeinsam zu einer positiven Veränderung bei, entwickeln Perspektiven und stärken die Selbstbestimmung der Menschen in Singida.

Was wir aktuell tun:

Wir betreiben das **Straßenkinderheim Upendo Home**, in dem Kinder und Jugendliche eine gute Ausbildung und die Chance auf ein selbstbestimmtes Leben erhalten.

Durch **Bildungs- und Gesundheitsprojekte** wird die Lebensqualität der lokalen Bevölkerung verbessert und die Mütter- und Kindersterblichkeit verringert. **Empowerment von Mädchen** trägt zu mehr Selbstbestimmung und Handlungsfähigkeit bei.



www.tanzania.at

Jede Spende zeigt Wirkung vor Ort! Spendenkonto AT90 1953 0100 0004 7087



Die langfristige finanzielle Planbarkeit ist wesentlich für die Wirksamkeit der Projekte und die Entwicklungszusammenarbeit. Diese wird durch die **langjährige Förderung von Stadt und Land Salzburg** sichergestellt. Dieses Vertrauen haben wir 2024 mit einer großen Jubiläumsveranstaltung zu 40 Jahre Städtepartnerschaft und 30 Jahre Regionalkooperation gefeiert.

Die Unterstützung von zahlreichen **Sponsoren** und **privaten Spendern** ermöglicht die Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen Salzburg und Singida. Diese Zusammenarbeit hat sich in den letzten Jahren wesentlich professionalisiert, was in der Wirksamkeit der Projekte sichtbar wird.

Die langjährige Unterstützung des **Bankhaus Spängler** und der Ausbau der Zusammenarbeit mit dem **Verein Straßenkinder Tansania e.V.** leistet einen spürbaren Beitrag zur Infrastruktur, Versorgung und Ausbildung der Kinder und Jugendlichen, vor allem auch der Mädchen. Dadurch hat sich das Fundament für eine Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen in Singida gefestigt.

Auch in Singida wird das Upendo Home wahrgenommen und immer wieder werden Sach- und Essensspenden von Privatpersonen und Firmen zum Heim gebracht. Die Zusammenarbeit mit dem Social Welfare Department in Singida, dem Sozialamt, erleichtert die Erfüllung behördlicher Auflagen. Weiters spielt das Sozialamt eine unterstützende Rolle bei der Recherche zur Vergangenheit der Kinder und bei einer möglichen Familienzusammenführung.

Die private Maasai-Grundschule unterstützt sechs Kinder und die **Maua Sekundarschule** unterstützt drei Kinder des Upendo Home mit Stipendien.

Wir danken allen für das Vertrauen!

Asante Sana!